Erster Spatenstich wird bald getan. SHB erhält Wohnheim, WAZ, Bochum 23.1.67

Erster Spatenstich wird bald getan
SHB erhält Wohnheim mit 106 Betten

Förderkreis und Studentengruppe kamen erstmalig zusammen

„Ich hoffe, daß in acht Wochen der erste Spatenstich getan werden kann." Das sagte am Samstag Bundestagsmitglied Karl Liedtke als Sprecher des Förderkreises der Bochumer Gruppe des Sozialdemokratischen Hochschulbundes (SHB) über das geplante Studentenheim, das nordöstlich der Universitätsrahmenstadt entstehen soll.

Liedtke sprach vor den SHB-Studenten, Vertretern des Hans-Böckler-Kreises, dem Kulturausschuß der SPD Westliches Westfalen und Mitgliedern der Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Lehrer. Erstmalig hatte sich dieser Personenkreis zu einer gemeinsamen Besprechung zusammengefunden.

Belebung der Arbeit

Von dem Neubau des Studentenheimes, das im Mittelpunkt der Erörterungen stand, verspricht sich der Sozialdemokratische Hochschulbund — er hat zur Zeit 45 Mitglieder in Bochum — eine Belebung seiner Arbeit. Das Heim soll ein Zentrum des politischen Wirkens des SHB werden. Wie die Architekten Walter Arens und Ludwig Bruderus an Hand der Baupläne erläuterten, wird das Heim in sechs eigenständige Häuser gegliedert, die sich um einen Innenhof gruppieren. Im Eingangsgeschoß werden Spiel- und Klubräume, ein Leseraum sowie zwei Wohnungen für den Hausmeister und einen Dozenten geschaffen. Insgesamt entstehen 106 Schlafplätze — meist in Einzelzimmern — in dem drei- bis viergeschossigen Gebäude. Die Zimmer haben durchweg eine Größe von zehn bis zwölf qm. Die Baukosten pro Bett werden mit 16 000 bis 19 000 DM veranschlagt. Insgesamt wird mit 1,9 Millionen DM für die Erstellung des Heimes gerechnet, in dem auch Appartements für Eheleute vorgesehen sind. „Die Finanzierung des Projektes ist so gut wie gesichert. Die „Neue Heimat", die Baugesellschaft der Gewerkschaft, wird das Heim errichten", sagte Karl Liedtke. Er betonte, daß der SHB praktisch Hausherr in dem Heim sei, das kein zusätzliches Erziehungsinstitut sein soll.

2780 DM aufgebracht

Zu Beginn der Zusammenkunft hatte Sparkassendirektor Friedhelm Wenderoth Ziel und Zweck des Förderkreises erläutert. „Wir wollen dem SHB bei den Schwierigkeiten der politischen Arbeit an den Hochschulen eine gute Ausgangsbasis schaffen. Trotz der finanziellen Unterstützung wollen wie niemanden gängeln oder irgend etwas vorschreiben", sagte Wenderoth. Insgesamt haben die 20 Förderer, von ihnen waren am Samstag auch Oberbürgermeister Fritz Heinemann und Friedhelm Simelka (beide Mitglieder des Landtages) zu der Besprechung gekommen, bisher 2780 DM aufgebracht. Davon wurden dem SHB 1661,25 Mark an Zuschüssen und Beihilfen gewährt. Michael Brelund, der 1. Vorsitzende des SHB, dankte für die Hilfe der Förderer und informierte über die Pläne der Vereinigung, über deren bisherige Arbeit der ehemalige Vorsitzende Heinz Nölle berichtete.